

**Thomas Mattig**

# **HEALTHY ECONOMY**

**Neue Denkformen  
für eine gesunde Wirtschaft**

**Verlag Neue Zürcher Zeitung**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>9</b>	<b>Vorwort</b>	
<b>10</b>	<b>Einleitung: zwei Welten</b>	
<b>13</b>	<b>Teil 1</b>	
	<b>WIRTSCHAFT UND GESUNDHEIT</b>	
	<b>1.1. Fokussierung auf Krankheit</b>	<b>15</b>
	Der Mensch als Maschine	15
	Medizin zwischen Human- und Naturwissenschaft	17
	<b>1.2. Salutogenese und Gesundheitsförderung</b>	<b>19</b>
	Der Verhaltensansatz	19
	Wie entsteht Gesundheit?	21
	<b>1.3. Die Positive Psychologie</b>	<b>22</b>
	Einflüsse auf das Glück	23
	Wohlbefinden und Abwesenheit von Krankheit	24
	<b>1.4. Soziale Determinanten der Gesundheit</b>	<b>24</b>
	Die Rolle der Lebensbedingungen	25
	Der Verhältnisansatz: gesundheitsfördernde Lebenswelten schaffen	26
	<b>1.5. Probleme der Gesundheitspolitik</b>	<b>28</b>
	Mangelnde Zuständigkeit der Medizin	28
	Steigende Kosten	29
	Überforderte Politik	30
	Ambivalente Interessen der Wirtschaft	30
	<b>1.6. Einflüsse des ökonomischen Systems</b>	<b>31</b>
	Die zwei Gesichter der Wirtschaft	31
	Gefährdungspotenzial Stress	32
	Gespräch mit Anna Gamma, Psychologin und Ivo Muri, Unternehmer	34

41 Teil 2

**ÖKONOMIE IM ZIELKONFLIKT**

**2.1. Was ist der Sinn des Wirtschaftens? 43**

Die Sicht des Homo oeconomicus 43

Die Sicht des Homo salutogenesis 45

**2.2. Die Meinung der Ökonomen 47**

Gespräch mit Hans Christoph Binswanger, Ökonom 48

Gespräch mit Heinrich Bortis, Ökonom 54

Gespräch mit Holger Rogall, Ökonom 57

Durch die salutogenetische Brille betrachtet 60

**2.3. Alternative Konzepte 62**

Begegnung mit Petter Neby, Unternehmer 63

Begegnung mit Franz Kälin, Schuhmachermeister 66

73 Teil 3

**GELD – RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN**

**3.1. Messinstrument und Belohnungssystem 74**

Begegnung mit Karl-Heinz Brodbeck, Philosoph  
und Ökonom 75

Begegnung mit Monika Müller, Finanzpsychologin  
und Coach 80

Begegnung mit Niklaus Schär, Unternehmer 84

**3.2. Geld aus salutogenetischer Sicht 94**

## **GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM BETRIEB**

### **4.1. Von der Fremd- zur Selbstbestimmung 99**

- Der Mensch als Arbeitsmaschine 99
- Psychoziale Dimensionen der Arbeit 100
- Empowerment im Betrieb 101
- Leistung und Wohlbefinden 101

### **4.2. Instrumente der betrieblichen**

- Gesundheitsförderung 103**
- Stärkung der physischen Ebene 103
- Stärkung der psychischen Ebene 104
- Autonomie als Ziel 105
- Strukturelle Integration 106
- Gespräch mit Jacqueline Schreiber und Michael Müller  
von den Basler Versicherungen – Praxisbeispiel 110*

### **4.3. Betriebskultur und Gesundheit 118**

- Das Arbeitsklima 118
- Die Führungskraft als Leistungsträger 119
- Ein neues Führungsverständnis 120
- Arbeitszeit und Lebenszeit 121

### **4.4. Einfluss von unten 123**

- Die neue Macht der Angestellten 123
- Politische Partizipation 124

127 Teil 5

**FÜNF PUNKTE FÜR EINE HEALTHY ECONOMY**

**5.1. Gesundheitliche Anliegen müssen  
in die Wirtschaftspolitik einfließen 129**

**5.2. Die Ökonomie braucht einen  
positiven Gesundheitsbegriff 129**

**5.3. Das Entwicklungsprinzip muss  
das Wachstumsprinzip ablösen 130**

**5.4. Zeit muss als kostbares Gut  
anerkannt und geschützt werden 130**

**5.5. Das Primat des Wettbewerbs  
muss relativiert werden 131**

**133 Schlusswort: die unsichtbare Hand sichtbar machen**

135 Anhang

**Anmerkungen 136**

**Werkzeuge für das betriebliche Gesundheitsmanagement 138**

**Literaturverzeichnis 142**

**Interviewverzeichnis 145**

**Personen- und Stichwortverzeichnis 146**

**Der Autor 152**